

Baudenkmäler

E-4-73-151-1 **Ensemble Ensemble Marktplatz.** Die im 13. Jh. erstmals erwähnte Stadt, am Westhang des Mupperg gelegen, hat infolge von Stadtbränden fast vollständig ihre vor dem 19. Jh. entstandenen historischen Bauten verloren. Zuletzt vernichtete der Stadtbrand von 1839 das gesamte Zentrum um den Marktplatz und Pfarrkirche. Der Wiederaufbau, der im Januar 1840 durch eine Verordnung samt Bauplan der herzoglichen Landesregierung in Coburg geregelt wurde, führte, obwohl hier vor allem praktische Bestimmungen gegeben wurden, auch in städtebaulicher und architektonischer Sicht zu einer heute noch wirksamen Lösung. Beim Wiederaufbau wurde der Marktplatz zu einem nahezu regelmäßigen Rechteck umgestaltet und der Zugang zur Pfarrkirche freigelegt. Auch die umliegenden Straßen wurden regelmäßig und auf das Marktplatzzentrum bezogen, so bildet die Kirchgasse nunmehr eine Blickschneise zur Pfarrkirche. Die Pfarrkirche erhielt nach Entwürfen von Karl Alexander von Heideloff eine auf den Marktplatz bezogene neugotische Gestalt.

Die Privatbauten wurden nach den "Regeln der Baukunst" in klassizierend-biedermeierlicher Form aufgebaut, zumeist zweigeschossige Traufseithäuser, von Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln zur "Vermeidung ermüdender Einförmigkeit" akzentuiert. Außer dem architektonisch gleichartigen aber bereits 1833 errichteten Schulhaus (Glockenberg 1) entspricht die Ausdehnung des Ensembles der Brandstätte, in diesem Bereich ist der Charakter des Wiederaufbaus im Wesentlichen bewahrt. Als Fremdkörper ist der Rathausneubau vom Ensemble ausgeschlossen.

E-4-73-151-2 **Ensemble Bahnhofsviertel.** Mit dem Anschluß Neustadts an die Bahnlinie Coburg-Sonneberg im Jahre 1858 wurde nördlich des Altortes die Voraussetzung für eine Stadterweiterung geschaffen. Zwischen dem Altort und dem Bahnhof entstand seit den 1880er Jahren ein gehobenes Stadtquartier auf einem geradlinigen Straßensystem. Zwei leicht zum Bahnhof hin ansteigende Hauptachsen, die Marienstraße und die Bahnhofstraße werden von der Goethe-, der Dr.-Martin-Luther- und der Friedrichstraße verbunden bzw. gequert.

Die Bebauung des Quartiers wurde bis etwa 1925 im Wesentlichen abgeschlossen. In ihm spiegeln sich einerseits der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt namentlich der Spielwarenindustrie wider, andererseits die stilistische Vielfalt dieser Zeit vom Spätklassizismus, Historismus über den Jugendstil bis zum Heimatstil.

Die Bahnhofstraße wird geprägt von villenartig zwei- bis dreigeschossigen Einzelhäusern mit eingefriedeten Vorgärten. Die offene Bebauung findet ihren städtebaulichen Höhepunkt gegenüber dem Bahnhof in den zwei großen Spielwarenfabriken mit entsprechenden Fabrikvillen. Die Fabrikanlagen treten mit ihren repräsentativen Fabrikbauten wahrzeichenhaft in Erscheinung; hervorzuheben ist hierbei der Wasserturm bei der Bahnhofstraße 30.

Die Marienstraße führt vom Bahnhofsvorfeld direkt zur Altstadt und steht in Sichtbeziehung zur Hauptkirche St.Georg. Die Bebauung zeigt - wie auch die Querstraßen - vor allem Mietswohnhäuser des Historismus und des Jugendstil, oft in Sichtziegelmauerwerk. Sie sind gekennzeichnet durch Zwerchhäuser mit aufwändig

dekorierten Ziergiebeln zur Straße hin. Eine Baumreihe in der Marienstraße erinnert an die ehemaligen Alleen in den Hauptachsen des Quartiers.

E-4-73-151-3

Ensemble Siedlung Nord. Die „Siedlung Nord“ liegt rund 1 km Luftlinie im Nordosten der Altstadt; sie entstand zwischen 1922/26 wohl nach Plänen des Architekten Walter Buchholz aus Sonneberg (Thür.) und bildet in ihrer stadtplanerischen Anlage und binnen kurzer Zeit von zehn Jahren entstandenen, äußerlich unversehrt erhaltenen Anlage ein eindruckliches Straße- und Platzbild-Ensemble der 1920er Jahre. Bauherr war die 1922 infolge der allgemein großen Wohnungsnot nach Ende des Ersten Weltkriegs gegründete Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft, die hier, im Zwickel von Wildenheider und Sonneberger Straße ihr erstes Bauprojekt realisierte. Die Bebauung in Form von Mehrfamilienhäusern entwickelt sich entlang der im Dreieck sich kreuzenden Schaumberg- und Heimstättenstraße; sie besteht mehrheitlich aus lang gestreckten, zweigeschossigen und durchgängig traufständigen Walmdachbauten mit Putzfassaden, die sich auf der Nordseite, verbunden durch etwas niedrigere, leicht eingerückte Durchfahrtsbauten mit getreppten Vorschussgiebeln, als geschlossene Reihe mit mittig spitz übergiebelten Gauben- und zentrierten, schmalen Fensterreihen sowie über Eck gruppierten Fenstern und dezenter Gesimgliederung präsentieren. Gärtnerisch ursprünglich zur Selbstversorgung genutzte Grünflächen schließen rückwärts an. Hinzu kommen Vorgärten. Der südliche Bereich der Anlage ist in offener Bauweise konzipiert, wobei sich die Häuser in Gruppen um einen Innenhof ebenfalls mit gärtnerischen Grünflächen formieren. Ein- bis zweigeschossige Anbauten, runde wie polygonale Erker und Erkertürmchen sowie Gauben und Zwerchhäuser setzen hier auflockernde Akzente. Die Formensprache der Bebauung dokumentiert den Übergang vom barockisierenden Heimatstil zur sachlichen Moderne. Demgemäß wiederholt der kleine Platz vor dem Doppelwohnhaus Heimsättenstraße 1/Schaumbergstraße 2 im Süden durch den spitzwinkligen Zusammenlauf der Straßen das den Entwurf übergeordnet leitende Dreiecksmotiv. Dieses prägt sowohl den Grundriss der Siedlung wie auch den Aufriss der Häuser u. a. in Form spitzgiebeliger Gaubendächer und dreieckiger Fensterbedachungen und bezeugt die Modernität der Gestaltungslösung im Stil des Expressionismus.

D-4-73-151-60

Altes Bauholz. Jagdstein, Sandstein, bez. 1740; im Kehlgraben, in der Weggabel 1100 m ostwärts Rüttmannsdorf.

nachqualifiziert

D-4-73-151-145

Am Moos 1; Am Moos 1 a; Am Moos 1 b. Pfarrzentrum, Kath. Pfarrkirche Verklärung Christi, Zentralbau über quadratischem Grundriss mit hoch aufragendem, kegelförmigen Faltdach mit Kupferverblechung, Betonbau mit Sichtziegelverblendung, von Josef Rauschen, 1969; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

D-4-73-151-71

Am Schulhof 4; Am Schulhof 10. "Unteres Schloss", zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel verschiefert, im Kern 17. Jh., mit Dachreiter des 19. Jh.

nachqualifiziert

- D-4-73-151-67** **Bachwiesen.** Grenzsteine der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Sachsen-Meiningen, Sandstein, 19. Jh.; an der jetzigen Grenze zu Thüringen.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-2** **Bahnhofstraße 15.** Zweigeschossiges Neurenaissance-Eckhaus, Klinkerbau mit ornamentaler Malerei, 1896 von Gustav Keßler.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-3** **Bahnhofstraße 17.** Villenartiges spätklassizistisches dreigeschossiges Wohnhaus, 1870, Aufstockung 1922-1923.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-4** **Bahnhofstraße 19.** Neuklassizistische Fabrikanlage, langgestreckter, dreigeschossiger Bau mit Pavillons, kolossaler Halbsäulengliederung und Pagodenhelm, im Kern von 1897, umgebaut und erweitert 1916 von Max Brockert; zugehörig Villa mit Mansarddach, 1915 von Max Brockert, Krafthaus und rückwärtiges Lagergebäude.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-5** **Bahnhofstraße 30 a.** Zweigeschossiges malerisches Wohnhaus mit Schopfwalmdach, Klinkerbau mit Fachwerk, Putzdekor in Eingangsloggia, 1907 von Gustav Keßler.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-58** **Bärenstaude.** Jagdstein, Sandstein, bez. 1740; an der Weggabel am Fuß der Klinge, 1000 m südwestlich Meilschnitz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-6** **Bergstraße 1 a.** Zweigeschossiges Wohnhaus mit Schopfwalmdach und Eckturm, eingesetzte Dekorstreifen in der Art der italienischen Renaissance, bez. 1889, Entwurf von Bernhard Bosecker.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-52** **Birkiger Wegäcker.** Forststein, Sandstein, bez. 1606, bei Punkt 353,0; am Nordrand der Neustadter Heide.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-78** **Boderndorfer Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Hochlaube und Zierfachwerk, wohl 1718.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-64** **Brüxer Straße 7.** Evang.-Luth. Fialkirche, Bergkirche, historisierender Bau, 1909/10 von Baurat Artur Philibert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-7** **Coburger Straße 12 a; Coburger Straße 12 b.** Zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach und Zwerchhaus, Verschieferung, bez. 1829.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-8** **Coburger Straße 17 a.** Zweigeschossiges Jugendstil-Eckhaus mit Erkertürmchen, Ziergiebel, Zwerchgiebel und Eingangsloggia, Klinkerbau, 1904 von Bernhard Bosecker, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-9** **Coburger Straße 34.** Zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Neurenaissancedekor, Klinkerbau, 1886 von Bernhard Bosecker.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-82** **Dr.-Martin-Luther-Straße 12.** Zweigeschossiger Blankziegelbau mit Satteldach und Zwerchhaus, historisierend, 1905-1906.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-50** **Ebene; Brunnenwand; Heubischwand.** Prinzregententurm, Runder Aussichtsturm mit Sockelgeschoss in Jugendstilformen und vier Steinreliefs Coburger Herzöge, 1904-1905 von Bernhard Bosecker nach Entwurf von Julius Bosecker, Reliefs von Emil Bunzel; auf dem Mupperg.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-10** **Eisfelder Straße 3; Eisfelder Straße 3 a.** Evang.-Luth. Friedhofskirche (Auferstehungskirche), rechteckiger Saalbau mit Dachreiter, im Ansbacher Markgrafenstil, 1755-1756 von Johann Georg Heinrich König; mit Ausstattung; Friedhof mit alten Grabsteinen (u.a. Grabmal Louis Möller mit glasierter Figurengruppe, 1903, und Grabmal Rosa Mauer, mit expressionistischer Stele, um 1925, beide von Edmund Moeller; Grabmal Familie Reißmann, durch zwei scharrierte Stelen flankierter, gerundeter Tafelstein mit seitlich geschwungenen Wangen, Zementguss, expressionistisch, um 1923); Leichenhaus, Sandsteinquaderbau mit Pilastergliederung und übergiebeltem Portalrisalit, 1896; alte Ummauerung und ehem. Selbstmörderpforte, zahlreiche eingemauerte und freistehende Grabsteine verschiedener Jh., Hauptportal modern ergänzt, bez. 1570, 1737 und 1908.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-80** **Eisfelder Straße 18 a.** Ehem. Forstamt, zweigeschossiges Mansardwalmdachhaus, Lisenengliederung, Heimatstil, 1921 von Chr. Friedrich.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-11** **Eisfelder Straße 19.** Malerische zweigeschossige Villa mit Turm, Neurenaissance, 1896 nach Plänen von Gustav Keßler.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-79** **Eisfelder Straße 21 b.** Zweigeschossiges Wohnhaus, mit Krüppelwalmen, Mittelrisalit mit Fachwerkerker, Ziegel- und Putzgliederung, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-12** **Ernststraße 2.** Zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldächern und Freitreppe, um 1840; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-13** **Ernststraße 4.** Wohnhaus, spätklassizistisches zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldächern und Freitreppe, 1840, Fassade 1920 verändert; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-14** **Ernststraße 6.** Zweigeschossiges Biedermeierhaus mit Zwerchhäusern in Ecklage, Obergeschoss verschiefert, 2. Hälfte 19. Jh.; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-16** **Ernststraße 10 a; Ernststraße 10 b.** Zweigeschossiges Biedermeierhaus mit Zwerchhaus und Freitreppe, Haustür gotisierender Spätklassizismus, Mitte 19. Jh.; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-18** **Ernststraße 20.** Spätklassizistisches zweigeschossiges Walmdachhaus, Mitte 19. Jh.; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-19** **Ernststraße 23 a.** Ehem. Amtsgerichtsgebäude, heute Polizeigebäude, neoklassizistischer zweigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit, Jugendstilfenster, 1912-1913.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-53** **Forststein.** Forststein, Sandstein, bez. 1606; 150 m südwestlich Punkt 353,0.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-144** **Friedensstraße 16.** Evang.-Luth. Friedenskirche, dreischiffiger massiver Satteldachbau, verputzt, Dachreiter und Spitzhelm; eine von 33 entlang der ehem. Zonengrenze von der amerik. "Wooden Church Crusade" gestifteten Kirchen, 1955 von Reinhardt Claaßen.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-63** **Fürther Berg.** Burgruine, Keller und Mauerreste der 1317 erstmals erwähnten, Ende 17. Jh. aufgegebenen bambergischen Amtsburg.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-73** **Gabelsbergerstraße 1.** "Villa Elise", zweigeschossiges Wohnhaus mit Pyramidendach, Ziergiebeln, Auslucht und Loggia, 1913-1914; Terrassengarten mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-89** **Gabelsbergerstraße 2.** Ehem. "Villa Rosalie", heute Pfarrhaus, zweigeschossiges Wohnhaus mit Pyramidendach, Lauben und Erker, 1914-1917.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-74** **Gabelsbergerstraße 2 a.** Kath. Kapelle St. Ottilie, Saalbau mit halbrundem eingezogenem Chor und Giebelreiter, 1930 von Georg Holzbauer/München; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-75 Gabelsbergerstraße 4.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Treppenhausturm und Ziergiebel, 1922-1923 von Franz Boxberger und Ernst Herbart/Sonneberg.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-21 Glockenberg 1.** Glockenbergsschule, stattlicher zweigeschossiger Biedermeierbau mit Walmdach und Zwerchhäusern, Freitreppe, 1831-1832 (bez. 1833); vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-22 Goethestraße 9.** Zweigeschossiges Eckhaus mit Abschrägung, Risaliten mit Ziergiebeln, Balkon und Freitreppe, Klinkerbau, reduzierter Historismus, 1904 (bez. 1906).
nachqualifiziert
- D-4-73-151-62 Hauptstraße 5.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Langhaus von 1702-04 (bez. 1703) nach Plänen von Hans Friedrich Weinlein, mit im Kern romanischem Ostturm, um 1200, und gotischem Chor, 15. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-23 Hermann-Löns-Weg 1.** Gaststätte Grüntal, eingeschossiger Jugendstilbau mit Ziergiebel, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-25 Heubischer Straße 10.** Ehem. Gasthof zum Roten Ochsen, zweigeschossiger Satteldachbau, verputztes Fachwerkobergeschoss, Hofeinfahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-26 Heubischer Straße 16.** Ehem. Stadtschloss der Herren von Birkig, zweigeschossiger Satteldachbau mit Hofeinfahrt, 1516-1521; in der Toreinfahrt Reste der Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-27 Heubischer Straße 30.** Schulgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalite, im Kern klassizisierender Bau von 1879-1880 nach Plänen des Zimmermeisters Fritz Müller, Erweiterung 1896-1897, 1906-1907 aufgestockt und erweitert in Jugendstilformen.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-51 Heubischer Wegäcker; Nähe Ernst-Bergmann-Straße.** Steinbank, Sandstein, 1764; ca. 1 km südlich an der Heubischer Straße.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-66 Himmelreich.** Grenzstein, sog. Krummer Stein, Sandsteinfindling mit eingehauener Rinne, dient seit Jahrhunderten als Grenzstein; an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen, an der Straße Richtung Effelder.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-54** **Jagdstein.** Jagdstein, Sandstein, bez. 1740; 300 m ostwärts der Wegspinne am Südrand der Müß.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-56** **Jagdstein.** Jagdstein, Sandstein, bez. 1740 (kleiner Jagdhornstein); im Forstbezirk "Kaltenbrunn" am Waldweg 250 m westnordwestlich Punkt 427, 7.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-57** **Jagdstein.** bez. 1757; ca. 250 m nordwestlich vorherigem.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-146** **Kapelle; grünes Tal.** Forststein, Sandstein, bez. 1606; am Waldweg Muppberg-Süd, 1000 m westsüdwestlich Bergmühle.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-28** **Ketschenbacher Straße 4.** Zweigeschossiges Biedermeierhaus mit Satteldach und Zwerchhaus, Obergeschoss verschiefert, um 1830.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-84** **Marienstraße 1; Marienstraße 3.** Zweigeschossiges Doppel-Wohngeschäftshaus in Ecklage, gelber Klinkerbau mit Erkerturm, Erkern und Ziergiebeln, historisierend, 1909.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-30** **Marienstraße 2.** Villenartiges zweigeschossiges Wohnhaus in Ecklage mit Mansarddach, Erkern und Ziergiebel, Jugendstil, 1910 von Bernhard Bosecker; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-31** **Marienstraße 8.** Zweigeschossiges Wohnhaus in Ecklage mit Ziergiebel und Erker, später Jugendstil, bez. 1911, von Bernhard Bosecker.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-32** **Marienstraße 12.** Zweigeschossiges Jugendstil-Eckhaus mit Mansarddach, Ziergiebeln und Balkon, 1911-1912.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-85** **Marienstraße 14.** Zweigeschossiger Blankziegelbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, historisierend, 1901.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-33** **Marktplatz 2.** Zweigeschossiges Biedermeierhaus mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Lunette, um 1840.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-34** **Marktplatz 7.** Zweigeschossiges biedermeierliches Wohngeschäftshaus, in Ecklage mit Zwerchhäusern, um 1840, entstellender Ladeneinbau.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-35** **Marktplatz 8.** Zweigeschossiges biedermeierliches Wohngeschäftshaus mit Mansarddach und Zwerchhaus über Rundbogenfenstergruppe, um 1840.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-36** **Marktplatz 11.** Dreigeschossiges Biedermeierhaus mit Satteldach, Erdgeschoss Sandstein mit Rundbogenöffnungen, um 1840.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-37** **Marktplatz 13.** Ehem. Evang.-Luth. Pfarrhaus, Zweigeschossiges Biedermeierhaus mit Walmdach und Zwerchhaus, um 1840.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-38** **Marktplatz 14; Nähe Marktplatz.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg, im Kern spätgotischer Bau des frühen 16. Jh. (bez. 1507), nach Brand 1839 von Karl Alexander von Heideloff mit Westturm 1846-1848 neugotisch neugebaut; mit Ausstattung; südlich Mauerzug der ehem. Kirchhofmauer sowie Kellergewölbe.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-39** **Mühlgraben 4.** Zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach, 1620 von Herzog Johann Casimir als Münzhaus errichtet, im Kern mittelalterlicher Burgturm, modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-55** **Müß.** Jagdstein (großer Jagdhornstein), Sandstein, bez. 1740; am Waldweg 250m ostnordostwärts Punkt 491, 2.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-81** **Nähe Eisfelder Straße.** Stadtwaage, verputzter Walmdachbau, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-40** **Nähe Heimstättenstraße.** Schaumberger Denkmal, Obelisk mit Reliefbildnis, von Max Derra, 1899 enthüllt.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-70** **Nähe Kupferbergstraße.** Gemeindebackhaus mit Viehwaage, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel mit Backsteingefachen, um 1840.
nachqualifiziert
- D-0-00-000-25** **Pertschenteiche.** Forststein, Sandstein, bez. 1606; am rechten Straßenrand nach Ebersdorf bei Neustadt bei Abzweigung zu Sportplatz.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-41** **Schützenplatz 2.** Zweigeschossiger Klinkerbau mit Krüppelwalmdach und Mittelrisalit, Neurenaissancedekor, 1886 von Bernhard Bosecker.
nachqualifiziert

- D-4-73-151-42** **Schützenplatz 3.** Zweigeschossiger Klinkerbau mit Krüppelwalmdach und Mittelrisalit mit Schwebegewinde, Holzveranda und Neurenaissancecedekor, 1887-1888 von Bernhard Bosecker.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-77** **Silbergrube.** Ehem. Wasserwerk, in klassisierendem Jugendstil, bez. 1920; auf dem Muppberg.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-43** **Sonneberger Straße 2.** Zweigeschossiges Walmdachhaus, Obergeschoss verschiefert, Mitte 19. Jh.; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-65** **Steine.** Jagdgrenzsteine, zwei hohe Steine mit Waldhörnern; in der Nähe des Steinbruchs.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-4-73-151-45** **Steinweg 7.** Ehem. Lebküchlererei Förster, zweigeschossiges Biedermeierhaus, Mittelrisalit und Zwerchhaus und Dreiecksgiebel mit Lunette, um 1840; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-46** **Steinweg 9.** Zweigeschossiges biedermeierliches Wohngeschäftshaus, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Lunette, um 1840; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-47** **Steinweg 10.** Stattliches zweigeschossiges Wohngeschäftshaus in Ecklage, im Kern wohl Mitte 19. Jh., um 1870 spätklassizistische Fassadengestaltung; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-68** **Terrassenweg.** Brunnen, Sandstein, bez. 1688, 1842 und 1859; an der Straße nach Fürth am Berg.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-69** **Thanner Straße 73.** Friedhof mit kleinem Friedhofsgebäude mit Walmdach und Dachreiter, reduzierte Jugendstilformen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-4-73-151-61** **Wellmersdorfer Straße 1.** Ehemaliges Rittergut, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau, Obergeschoss auf der Westseite verschiefert, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-73-151-59 **Winterleite.** Grenzsteine der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Sachsen-Meiningen, Sandstein 1845; entlang der Grenze nach Thüringen.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 81

Bodendenkmäler

- D-4-5632-0007** Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0008** Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0009** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0010** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0011** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0012** Freilandstation des Mesolithikums, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0017** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0018** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0019** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0020** Höhengründung des Neolithikums sowie Befestigungen der Metallzeiten, nachweislich der frühen Urnenfelder- und der frühen Latènezeit, ferner abgegangene mittelalterliche Kapelle " St. Ottilien".
nachqualifiziert
- D-4-5632-0021** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0022** Archäologische Befunde und Funde sowie untertägige Teile einer ehem. Wallfahrtskapelle mit Nebenbauten des 16. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0024** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

- D-4-5632-0025** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0026** Vorgängerbau sowie Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Georg von Neustadt b. Coburg.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0027** Vorgängerbau und Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche von Neustadt b. Coburg.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0028** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der historischen Altstadt von Neustadt b. Coburg mit Vorstädten.
nachqualifiziert
- D-4-5632-0033** Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. "Unteren Schlosses" von Wildenheid.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0005** Turmhügel des späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0006** Freilandstation des Epaläolithikums und des Neolithikums sowie Siedlung der Urnenfelder- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0007** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, vermutlich der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0008** Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0009** Auf dem Fürther Berg Siedlung des Neolithikums und der Hallstattzeit, archäologische Befunde der Befestigung des späten Frühmittelalters mit im Osten obertägig erhaltenen vorgelagerten Annäherungshindernissen und Wegsperre im Westen, ferner archäologische Befunde von Abbautätigkeiten, Handwerk und Bauteilen der ehem. Burg des späten Mittelalters und des Folgebaus der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0013** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0014** Bestattungen des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0056** Siedlung der älteren römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-4-5732-0061** Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0063** Siedlung des Jung- bis Endneolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0072** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0087** Vorgängerbau sowie Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses von Birkig.
nachqualifiziert
- D-4-5732-0088** Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael von Fechheim.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 31